

Lokale Informationen mit Freude zusammengestellt

Bildtolen-Post

Sonntag, 30.11.2025

Nr. 141 | Jahrgang Nr. 12



Von der Gamsalp aus

Foto ro 14.10.25

Bildtolen - Post

Liebe Leserinnen und Leser

Dass die Welt irgendwie aus den Fugen geraten ist, brauche ich nicht weiter zu erwähnen. Alles oder vieles wird plötzlich in Frage gestellt, negativ bewertet oder zumindest kritisiert. Dabei überlegen wir uns vielleicht doch, was denn unser positiver Beitrag sein könnte, damit es besser wird. Klar, auf die grossen Ereignisse haben wir keinen Einfluss. Aber heisst es nicht in einem Zitat von Jeremias Gotthelf «Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland»? Vielleicht ist das Wort Vaterland auch nicht mehr gendergerecht? Trotzdem können wir zumindest versuchen, wenigstens in unserem unmittelbaren Umfeld wohlgeordnete, kompromissbereite Verhältnisse zu schaffen.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine wunderschöne Adventszeit.

Herzliche Grüsse

Matthias

P.S.:

- Weitere Mailadressen nehme ich jederzeit gerne entgegen.
- *Kursiv: aus Quellen direkt übernommen*

Die nächste Bildtolen-Post erscheint wie gewohnt Ende Dezember 2025.



Hinterrugg – Auch vor zehn Jahren ein schönes Nebelmeer

Foto: ro 31.10.2015

A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzende

1. Neuigkeiten für Zweitwohnungen

Quelle: Internet

Seit dem 1. Oktober 2024 gilt eine gelockerte Zweitwohnungsgesetzgebung, die unter anderem beim Abbruch und Wiederaufbau von «altrechtlichen» Wohnungen den Bau zusätzlicher Wohnungen sowie eine Flächenerweiterung von bis zu 30% erlaubt. Zudem müssen alle Gemeinden ein Wohnungsinventar erstellen, was im März 2025 zu einer leichten Erhöhung der Anzahl Gemeinden mit mehr als 20% Zweitwohnungen geführt hat. In einigen Kantonen wird nach der Abschaffung des Eigenmietwerts über eine neue Zweitwohnungssteuer diskutiert.

2. Objektsteuer auf Zweitwohnsitzen

Quelle: Allianz Zweitwohnungen Schweiz

Im neusten Newsletter der Allianz werden drei mögliche Modelle zur Einführung dieser neuen Steuermöglichkeit aufgezeigt:

- *Modell A: Kanton erhebt die Objektsteuer, die Gemeinden haben kein eigenes Recht dazu;*
- *Modell B: Kanton verzichtet auf eigene Steuer, Gemeinden dürfen aber mit der Genehmigung des Kantons die neue Steuer einführen;*
- *Modell C: Doppelschiene: der Kanton erhebt die neue Steuer und die Gemeinden dürfen zusätzlich auch eine eigene, neue Steuer einführen.*

Es darf davon ausgegangen werden, dass die «Tourismuskantone» diese neue Zweitwohnungssteuer einführen werden. Im Zusammenhang mit der Mittelverwendung im Kanton St.Gallen soll sich Regierungsrat Beat Tinner dahingehend geäußert haben, dass *dieses Geld für den Tourismus nichts bringe*. Auf einen Vorstoss von zwei Kantonsräten dementiert die Regierung dies nicht ausdrücklich. Es soll eine sorgfältige Mittelverwendung sicherstellen und Investitionen in Sektoren gemacht werden, die eine höhere Wertschöpfung aufweisen. Während im Kanton Graubünden ein BIP-Anteil von knapp 15 Prozent für den Tourismus aufweist, beträgt er im Kanton St.Gallen lediglich 1.8 Prozent.

Ich hoffe, dass der Verein «proTOGGENBURG.CH» in diese Thematik von den politischen Gremien miteinbezogen wird.

3. Wohnungsnot in den Destinationen

Quelle: Allianz Zweitwohnungen Schweiz

Dass in den Tourismusdestinationen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht, ist hinlänglich bekannt. Nicht nur in den Städten und Agglomerationen ist es deshalb schwierig, bezahlbare Wohnungen für Einheimische zu finden.

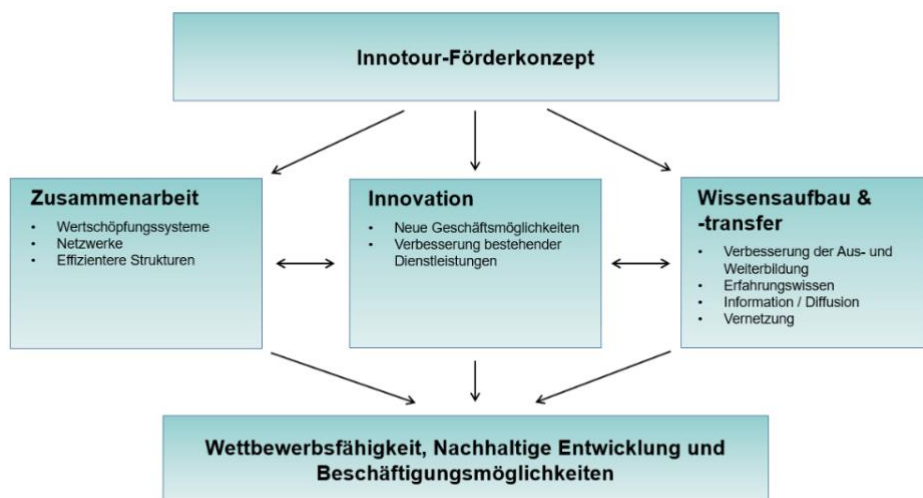
Das Bundesamt für Wohnungswesen hat deshalb am 10. November eine Fachtagung dazu organisiert. Die Allianz wird als Beitrag zur Linderung eine Plattform schaffen mit einem restriktiven Zugang für Einheimische und lokale Arbeitnehmende. Der Zugang soll durch die Einwohnergemeinde sichergestellt werden. Interessierte Zweitheimische sollen sich verpflichten, ihre Vermietungs- und Verkaufsangebote für eine bestimmte Zeit nur auf dieser Plattform aufzuführen. Der Verein «proTOGGENBURG.CH» ist aufgerufen, der Allianz Rückmeldung zu geben, zu diesem Vorhaben.

4. Impulse für erfolgreichen Schweizer Tourismus

Quelle: Insight No. 35

Das Staatssekretariat SECO veröffentlicht regelmässig Berichte zu Impulsen für einen erfolgreichen Schweizer Tourismus. In der neusten Ausgabe sind unter anderem folgende Informationen enthalten:

- Wirkung der Anschubfinanzierung von Innotour
Das SECO unterstützt seit gut 25 Jahren touristische Innovationen, Kooperationen und den Wissensaufbau. Dreiviertel der Bundesfranken fliessen in nationale und ein Viertel in regionale Projekte.
- Knowhow nachhaltig nutzbar machen
Damit werden der Wissenstransfer gestärkt, der Zugang für neue Akteure erleichtert und Prüfprozesse weiterentwickelt.
- Vereinfachte Erfassung von Gästedaten
Die Plattform «EasyCheckin» hat sich in der Westschweiz als Tool zur Verwaltung der Kurtaxen, zur Ausstellung von Gästekarten und zur Übermittlung statistischer Daten durchgesetzt.
- Qualität dank Kooperation
«Swiss Family Hotels» zeigt exemplarisch, wie Innotour Kooperationen initiiert.
- Kampagne für nachhaltigen Wintersportgenuss
Mit der Kampagne «I am pro snow» setzte sich «MyBluePlanet» gemeinsam mit Partnern dafür ein, dass Schweizer Skigebiete und Bergbahnen bis spätestens 2030 vollständig auf erneuerbaren Strom umstellen.



Grafik SECO

Der ganze Bericht findet man hier: [Insight No. 35](#)

B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

1. Bürgerversammlung

Quelle: Gemeinde

Am Montag, 1. Dezember 2025 findet um 20 Uhr die Bürgerversammlung im Chuchitobel statt. Folgende Traktanden werden behandelt:

- Antrag Mitfinanzierung Fahrdienst myboxi für 2026: 46'200 Franken
- Budget 2026
Budgetiert ist ein Aufwandüberschuss von 2,6 Millionen Franken. Zu beachten gilt es dabei, dass die Abschreibungen 1,2 Millionen betragen.
- Sanierung Wasserleitungen Forenmoos: 560'000 Franken
- Anschluss Wasserleitungen Gams: 500'00 Franken
- Sanierung Wasserleitungen Rössli: 500'000 Franken
- Allgemeine Umfrage

Gäste sind stets willkommen und nehmen in der hintersten Reihe als Nichtstimmberechtigte Platz. Die Unterlagen können in gedruckter Form auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Die Realisierung von Projekten im und um das Curlingzentrum wird geprüft. Es ist vorgesehen, ein Angebot an verschiedenen Indoor-Aktivitäten zu entwickeln. Hierfür wird ein Planungskredit von 75'000 Franken ins Investitionsbudget aufgenommen.

2. Baubewilligungen Oktober

Quelle: Gemeinde

Von den 16 erteilten Baubewilligungen betrafen sieben PV- bzw. WP-Anlagen. Drei weitere waren von der Gemeinde wegen Ersatz eines Brückenoberbaus bzw. Parkleittafeln in der Schwendi.

3. Parkieren in Wildhaus

Quelle: Polizeikdo. Wildhaus

Das Polizeikommando hat folgende Verkehrsanordnungen bezüglich des Parkierens in Alt St.Johann verfügt. Diesen sind nun gebührenpflichtig.

- Stillthürlistrasse: Entlang der Thur im Bereich des Campingplatzes
- Parkplatz Kirchgemeinde Alt. St.Johann
- Parkieren Gemeindehaus Alt St.Johann mit Parkscheibe bis 2 Stunden
- Parkieren entlang der Hauptstrasse östlich des Gemeindehauses

4. Biken im Toggenburg

Quelle: TT 22.11.25

Im Juni 2025 hat der Kanton festgelegt, dass das Mountainbiken auf allen klassierten Wegen und Strassen erlaubt ist, sofern kein Verbot signalisiert ist. Die Verantwortung dafür tragen die Gemeinden. Wie der Gemeindepräsident, Thomas Diezig, festhält, sind aktuell über 400 Wege klassifiziert. Im Toggenburg soll das Biken eine Rolle spielen, jedoch nicht dominieren. Der Präsident von Toggenburg Tourismus äussert sich dahingehend, dass die Fehler, die in der Lenzerheide gemacht wurden, hier nicht wiederholt werden sollen. Ziel ist es, dass man die Bedürfnisse aller Zielgruppen, und dazu gehören auch die Wanderer, entsprechend berücksichtigt und so das Biken letztlich willkommen ist.

5. Wildhaus – Alt St.Johann entwickelt Visionen

Quelle: TT 28.10.25

Ende Oktober fand in Wildhaus ein zweiter Workshop zu diesem Thema statt. Die Firma Planval entwickelte aus einem ersten Workshop Themen, die vertieft bearbeitet werden konnten. Dazu gehören ein modernes Dorfzentrum in Wildhaus, ein Frischmarkt in Unterwasser, ein Generationentreffpunkt, die Mobilität, die Kommunikation, Aktivitäten bei Schlechtwetter usw.

Wie der Gemeindepräsident, Thomas Diezig, erfreut feststellen konnte, ergab sich ein hoher Konkretisierungsgrad mit machbaren Ideen und Visionen. Kleinere Projekte liessen sich einfach umsetzen und für grössere Projekte bedarf es einer Abstimmung.

Im Februar/März 2026 soll es eine weitere Veranstaltung geben. Persönlich hoffe ich, dass es mir dann terminlich passt, um daran teilnehmen zu können.

6. Toggenburgerstrasse nach Rickenbach wieder offen

Quelle: Gde. Rickenbach

Seit dem Frühjahr 2025 wurde die Strasse von Rickenbach bis zum Kreisel in Stelz komplett saniert. Die teilweise massiven Verkehrsstauungen gehören nun der Vergangenheit an. Zwar haben die bestehenden Strassen schon heute gezeigt, dass zu Stosszeiten nach wie vor eine Überlastung besteht. Die Gemeinde wird die Situation daher beobachten und Massnahmen, insbesondere zum «Abkürzungsverkehr» prüfen.

7. Befragung zum Raumkonzept Toggenburg

Quelle: www.toggenburg.ch

Der Verein «Regionsorganisation Toggenburg» hat im Sommer 2025 eine Online-Befragung durchgeführt. Insgesamt haben 668 Personen mitgemacht, davon 283 Jugendliche. Auf der Webseite werden die Kernergebnisse wie folgt beschrieben:

Toggenburger haben eine ausgeprägte regionale Identität, und zwar unabhängig ihrer Wohn-gemeinde. Sie bevorzugen ganz klar Natur, das Dörfliche, Genügsamkeit und Zurückhaltung. Traditionelle stehen einer Bevölkerungsgruppe gegenüber, die auch das Moderne schätzen. In der Befragung spiegelt sich dies im Wunsch nach einer moderaten Modernisierung und in Nischenangeboten für Moderne; z.B. alternative Wohnformen, einem Rufbus als alternative Mo-bilität oder dem Bedürfnis nach einer vielfältigeren Gastronomie und Bars. Die Region entwi-ckelt sich aus Sicht der Bevölkerung gut. Die Bevölkerung wünscht sich mehr Dynamik bei der Entwicklung des Arbeitsstandorts: ein grösseres Arbeitsplatzangebot und die Möglichkeit auf kürzere Arbeitswege; und sie wünscht sich ein ambitioniertes Vorgehen mit der Ressource Energie und der Ressource Landschaft. Die Bevölkerung soll sich moderat entwickeln kön-nen. Aus der Befragung dringt durch, dass der Wohnraum auf Qualität und nicht Quantität ausgerichtet werden soll. Nachholbedarf und Erwartungen an ein ambitioniertes Vorgehen gibt es beim Thema Jugend, Bildung und Ausbildung.

Der ganze Bericht findest du hier: [Befragung zu Raumkonzept](#)

8. Parkverbot Alt St.Johann

Quelle: Kreisgericht Toggenburg

Unberechtigten ist das Abstellen von Fahrzeugen auf den Grundstücken der katholischen Kir-
che (Kirchplatz) und der reformierten Kirche (Hauptstrasse 39) in Alt St.Johann verboten.
Eine Busse kann bis zu 500 Franken betragen.

Ausgenommen sind ausschliesslich Gottesdienst- und Friedhofbesucher sowie Mitarbeitende der Kirchen.

9. Energiewende am Ende?

Quelle: TT 24.11.25

Unter diesem Titel hat der Chefredaktor des St.Galler Tagblatts einen Kommentar geschrieben zum schleppenden Ausbau der erneuerbaren Energien in der Ostschweiz. Der Artikel beginnt mit einer berechtigten Frage: «Wer kann spontan ein grösseres Windrad aufzählen, das in den vergangenen Jahren in der Ostschweiz aufgestellt wurde?» Auch bezüglich grosser PV-Anlagen sieht es ähnlich aus.



In diesen Tagen hat nun auch die SAK das Ende der Anlage am Walensee bekannt gemacht. Elektrische Energie hätte dieses Kraftwerk für 10'000 Haushalte geliefert. Offensichtlich haben Einsprachen das Projekt beendet.

Bild: Illustration EKZ

In allen Kantonen wird zwar eifrig von geplant. Aber sobald ein Projekt ausführungsfähig ist, hagelt es Einsprachen. Alle wollen zwar die Energiewende, aber über den Weg dazu ist man sich nicht einig. Stefan Schmid schreibt zu Recht, wenn wir so weitermachen, werde es ohne Atomenergie nicht gehen. Abschliessend stellt er die Frage, ob wir einheimische Energieversorgung wollen oder doch lieber eine Ballenberg-Schweiz, die den Natur- und Heimatschutz bevorzugt.

Dann kann ich nur sagen, wie Recht er hat.



Vor 10 Jahren: Wieviel Schnee wird es am 3.12.2025 haben?

Foto ro 3.12.2012 08:30

C. Informationen aus Medien und anderen Quellen

1. «Ostschweiz hilft Ostschweiz»

Quelle: OhO

Auch dieses Jahr findet diese Spendenaktion statt. Sie wird durchgeführt von Tagblatt & Regionalzeitung, TVO und FM1. Ziel dieser Aktion ist es die soziale Verantwortung in der Ostschweiz zu stärken. Der Verein unterstützt Ostschweizerinnen und Ostschweizer aus den Kantonen SG, TG, AI und AR in finanziellen Notlagen. Gesammelt wird in der Vorweihnachtszeit und die Spenden werden, wenn immer möglich, bis zur Weihnacht überwiesen.



Wie kannst du spenden?

Entweder über diesen QR-Code oder online unter [Onlinespende OhO](#)

2. Campingplatz Schafbergblick

Quelle: TT 23.10.25

Seit über 25 Jahren verbringen Roger Schwender und Rita Helfenstein regelmässig ihre Ferien auf dem diesem Campingplatz in Wildhaus. Nun haben sie diesen Platz von Herrn Wenk übernommen. Sie werden bestrebt sein, viele Passantinnen und Passanten auf den Platz zu bringen. Aufgrund der langjährigen Treue zum Toggenburg haben die neuen Betreiber zahlreiche Kontakte zu Einheimischen. Zur Frage, wie Roger Schwender den Toggenburger wahrnehme, antwortet er diplomatisch: «Wenn man sich in die Gesellschaft integriert, zuhört und erzählt, findet man rasch seinen Platz in der Mitte.»

Der Campingplatz verfügt über 64 Ganzjahresplätze, Winter- und Sommerstellplätze auf Anfrage sowie eine grosse Zeltwiese. Ein Kinderspielplatz und ein Aufenthaltsraum mit «Beizli» sind ebenfalls vorhanden.

<https://www.schafbergblick.ch>

3. Sparpotenzial im Stromkonsum

Quelle. energietal toggenburg

Über die Strompreise 2026 habe ich schon berichtet. Einer Statistik zum Stromverbrauch zufolge beträgt der Energieverbrauch der Haushalte rund einen Viertel. Da liegt ein beachtliches Sparpotenzial drin. «energietal toggenburg» gibt nun einige Hinweise dazu, wo gespart werden kann. Bei der Heizung ist zunächst eine korrekte Entlüftung der Heizkörper angezeigt, die Raumtemperatur, wo immer möglich, zu senken. Ein Grad tiefer bringt eine Einsparung von rund sechs Prozent. Händewaschen kurz und mit kaltem Wasser, duschen statt baden, Geschirrspüler füllen und mit Sparprogramm betreiben, Restwärme beim Backofen verwenden, Wäsche aufhängen statt mit Tumbler trocknen sind ein paar weitere «Tipps». Details findest du unter <https://energietal-toggenburg.ch>

4. Toggenburger Magazin

Quelle: Ausgabe Nov/Dez 2025

In dieser Ausgabe findest du Beiträge unter anderem zu folgenden Themen:

- Regisseurin Marula Eugster
- Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Wattwil
- Kirchen im Toggenburg
- Recyclingfirma Schönenberger, Lichtensteig
- Tiny Haus in Ebnat-Kappel
- Wanderung rund um die Iddaburg

5. Katharinamarkt in Alt St.Johann

Quelle: Wikipedia

Am 11. November 2025 fand der traditionelle Katharinamarkt in Alt St.Johann statt. Die Gemeinde hat festgelegt, dass dieser Markt stets am zweiten Dienstag vor dem St. Katharinatag vom 25. November stattfindet, jedoch frühestens am 11. November. Und das war dieses Jahr der Fall.

Mich hat interessiert, woher der Name Katharinamarkt kommt. Der 25. November ist der Gedenktag der Heiligen Katharina von Alexandrien. Sie soll um 305 n. Chr. in Alexandria von Kaiser Maximinus II. enthauptet worden sein. Laut Wikipedia ist jedoch mit grosser Sicherheit anzunehmen, dass diese Legende erfunden wurde. Vermutet wird, dass es um das Schicksal einer ermordeten Christin Hypatia ging, die von 355 bis 415 gelebt haben soll. Daraus entstand ein Kult der sich ab dem 7. Jahrhundert immer weiter verbreitete.

Für unzählige Gruppen wie Mädchen, Ehefrauen usw. ist sie auch Schutzpatronin von Kirchengebäuden. Ob es einen Zusammenhang mit dem Kloster und der Heiligen Katharina gab, kann vermutet werden. Die historische Verbindung kann aber je nach Quelle unterschiedlich sein. Möglich, dass sie als Heilige im Kloster einfach verehrt wurde.

6. Bike-Academy Wildhaus

Quelle: TT 30.10.25

Wer in der Zeit von Mai bis Oktober auf dem Parkplatz westlich vom Curlingzentrum die farbigen Kegel sieht, fragt sich vielleicht, was das soll. Es sind Hilfsmittel zur Ausbildung von Bikerinnen und Biker. Nun geht schon die vierte Saison zu Ende. Die Leiterin der Academy, Sabine Walser, freut sich, wenn Fortschritte in der Schulung sichtbar werden und die Teilnehmenden sicherer und spielerisch im Eggewäldli auf den verschiedenen Strecken unterwegs sind. Mit dem Label «Swiss Cycling Academy 4 Kids» ist eine Ausbildung auf hohem Niveau sichergestellt. Zur Ausbildung gehört auch das Biken in Einklang mit der Natur zu schulen. Für die nächste Saison sind weitere Entwicklungen in der Planung.

7. Der beste Schlorziflade

Quelle: TT 31.10.25

Nein, der beste Schlorziflade kommt nicht aus dem Toggenburg. Leider! An einem Wettbewerb nahmen kürzlich 36 Bäckerinnen und Bäcker teil. Eine hochkarätige Jury bewertete den «Schlorzi» vom Café Gschwend aus St. Gallen an der Goliathgasse 7, als Besten. Den Nachwuchswettbewerb gewann Anna Honegger aus Mosnang. Sie konnte so doch noch die Ehre für das Toggenburg retten!

8. Aktuelles vom Zeltainer

Quelle: TT 4.11.25

Der «alte» Zeltainer steht zum Verkauf. Martin Sailer hat vor 22 Jahren ein paar Container und ein Pagodenzelt gekauft und damit das Theater gegründet. Interessenten für den Kauf können sich melden unter der Telefonnummer 079337 66 61. Falls ein Verkauf in naher Zukunft nicht funktionieren sollte, kommt das Material nochmals ins Winterlager in Alt St.Johann.

Für den geplanten Neubau in Wildhaus ist die Finanzierung noch nicht gesichert (Stand Ende Oktober 2025). Der Verein Kultur- und Eventhaus Zeltainer arbeitet mit Hochdruck an der Finanzierung.

Weiterhin kann gespendet werden: Link: [Spende Zeltainer](#)

9. «Damals – Eine Talschaft, eine Tageszeitung»

Quelle: TT 29.10.25

Die Toggenburg Medien AG informierte am 22. Oktober 2015, dass das «Toggenburger Tagblatt» ab 2016 verbunden werde mit dem «Altoggenburger» und den «Toggenburger Nachrichten». Ab dem neuen Jahr werde das «Toggenburger Tagblatt» mit einem Regionalteil «Toggenburg» erscheinen.

10. Jens Korte informiert über die Wall Street

Quelle: Raiffeisen-Finanzapéro

Im voll belegten Saal des Thurparks in Wattwil informierte der Finanzjournalist, Jens Korte, über Aktualitäten von der Wall Street. Jens Korte lebt seit vielen Jahren in New York und ist Korrespondent von SRF1 und verschiedenen weiteren Medien.

Wie nicht anders zu erwarten war, sieht Jens Korte, die von Präsident Trump gewählte Zollpolitik, sehr kritisch. Nicht neu war die Information bezüglich der Verschuldung der USA. Hier werden Jahr für Jahr neue Höchstwerte erreicht. Aktuell betrage die Verschuldung sagenhafte 10 Billionen US-Dollar. Da mag es nicht erstaunen, dass der Dollar auf einem sehr tiefen Kurs von rund 0.80 CHF liegt. Ich kann mich noch erinnern, dass bis etwa 1970 der Dollarkurs stabil um 4.40 CH war. Mangels Alternativen wird der Dollar jedoch weiterhin die Handelswährung weltweit bleiben.

Im anschliessenden Apéro riche hatte man Gelegenheit, mit Jens Korte noch persönlich zu sprechen und persönliche Ansichten auszutauschen.

11. Reise zum Klanghaus

Quelle: Seuzi Zytig

Anfangs September 2025 besuchten die Sängerinnen des Frauenchors Seuzach – notabene meine Wohnortsgemeinde – anlässlich ihres Jahresausflugs unter anderem das Klanghaus in Wildhaus. Nach einem Kaffehalt in Stump's Alpenrose, genossen die Sängerinnen eine sehr interessante Führung im Klanghaus. Wie die Berichterstatteerin schreibt, schafft das Klanghaus die Verbindung zwischen Architektur, Natur und Klang auf einzigartiges Weise. Die Lieder, die gesungen wurden, tönnten wunderbar in den besonderen Räumlichkeiten.

Das kann ich aus eigener Erfahrung vollumfänglich bestätigen.

12. Minus 33,7 Grad

Quelle: kaltluftseen.ch

Über den Kaltluftsee Gräppelen habe ich schon mehrmals berichtet. Nun wurde am 23.11.2025 eine minimale Temperatur von -33,7 Grad gemessen. Das ist ungewöhnlich kalt. Der Rekord liegt jedoch bei -38,2 Grad, gemessen am 6.1.2017.

Weitere Infos siehe: www.kaltluftseen.ch

13. Informationen zu Tarifänderungen der SAK

Quelle: SAK

Die Kunden der SAK haben Informationen erhalten zu verschiedenen Anpassungen:

- Tarifänderungen 2026: Reduktion um rund 4% für das kommende Jahr
- Einheitstarif: Ab 2026 wird nicht mehr unterschieden zwischen HT und NT
- 24h Freigabe für Elektroboiler und Elektroheizungen: Hier muss ev. geprüft werden, ob in der Steuerung Anpassungen notwendig sind. Dies ist zu klären mit Heizungsinstallateur und/oder Elektriker.
- Vergütung Rücklieferung Strom: Neu wird quartalsweise ein vom Bund festgelegter Referenzmarktpreis vergütet.
- Zahlungsmöglichkeit: Ist neu auch jährlich möglich.
- Kundenportal einrichten unter: www.sak.ch/logins

D. Informationen zu den Bergbahnen

1. Die Bahnen in Flims-Laax-Falera machen es vor

Quelle: srf

Was in Serfaus-Fiss-Ladis (A) schon lange der Fall ist, machen nun auch die drei Gemeinden Flims, Laax und Falera. Sie übernehmen zu 100% alle Bergbahnen.

- *Als letzte der drei Bündner Gemeinden hat nach Falera und Laax auch Flims der Übernahme der touristischen Infrastruktur des Skigebiets Weisse Arena zugestimmt.*
- *85.5 Prozent der Flimsenserinnen und Flimsenser sagten bei der Urnenabstimmung Ja zum Projekt, die Stimmbeteiligung lag bei 67.7 Prozent.*
- *Damit können die Gemeinden die Bahnen, Skilifte, Gebäude und Leitungsnetze der Weissen Arena Bergbahnen übernehmen.*

Falera hatte mit 93.2 Prozent Ja zu dem Projekt gesagt, Laax mit 93.2 Prozent. Die Deutlichkeit des Resultats sei ein klarer Vertrauensbeweis in die Behörden und die Weisse Arena Gruppe, sagten Verantwortliche am Sonntag vor den Medien in Laax. Nach dem Ja wird nun die gemeindeeigene Finanz Infra AG die Bahnen, Skilifte, Gebäude und Leitungsnetze der Weissen Arena Bergbahnen für insgesamt 50 Millionen Franken übernehmen. Man werde versuchen, dies noch in diesem Jahr abzuschliessen, so der Projektleiter Adrian Wolf. Ein genauer Zeitplan liege aber nicht vor.

Die Übernahme ist das erste sogenannte «Sell-and-lease-back»-Vorgehen in der Schweiz. Die Bergbahnen werden die Infrastrukturen von der Finanz Infra zurückpachten und betreiben wie bisher. Mit dem Kauf sind nun die regionalen Interessen langfristig gesichert. Dazu gehören unter anderem 300 Betriebstage pro Jahr und hohe Vergünstigungen für Einheimische. Künftig wird die Pächterin, die Weisse Arena Bergbahnen AG, einen jährlichen Pachtzins von rund 13 Millionen Franken zahlen müssen – abhängig vom aktuellen finanziellen Wert der Infrastruktur. Auch eine Nachfolge ist dem Vertrag unterstellt, der frühestens nach 30 Jahren gekündigt werden kann. Nach dem Kauf der Infrastruktur sollen auf die Gemeinden keine weiteren Kosten zukommen. Neu- und Ersatzinvestitionen werden mit Eigenmitteln der Finanz Infra gestemmt. Diese sollen aus dem Pachtzins fliessen. Die Gemeindepräsidenten versprochen keine Nachtragskredite und keine Steuererhöhungen.

Insgesamt will die Weisse Arena ihre Anlagen für 94.5 Millionen Franken an die öffentliche Hand abtreten. Flims, Laax und Falera finanzieren nun die Übernahme mit total 50 Millionen mit. Auf Flims und Laax entfallen je 20 Millionen Franken, Falera steuert 10 Millionen bei. Flims werden dabei 18 Millionen Franken angerechnet, welche die Gemeinde bereits an den Bau der FlemXpress-Bahn geleistet hatte. Die Gemeinde muss also nur noch weitere zwei Millionen aufwerfen. Die Bergbahnen gewähren der Finanz Infra zudem ein Darlehen über 20 Millionen Franken. 42.5 Millionen Franken sollen schliesslich mit Fremdkapital finanziert werden.

Die Verantwortung der Infrastruktur bleibt bei den Bergbahnen. Sie müssen auch alle Kosten unter 100'000 Franken selber tragen. Alle höheren Ausgaben sind durch die Finanz Infra zu bewilligen.

Der Finanzplan sei eingehend geprüft worden, versicherten die Verantwortlichen.

Link zum Beitrag von srf: [Der Deal ist perfekt!](#)

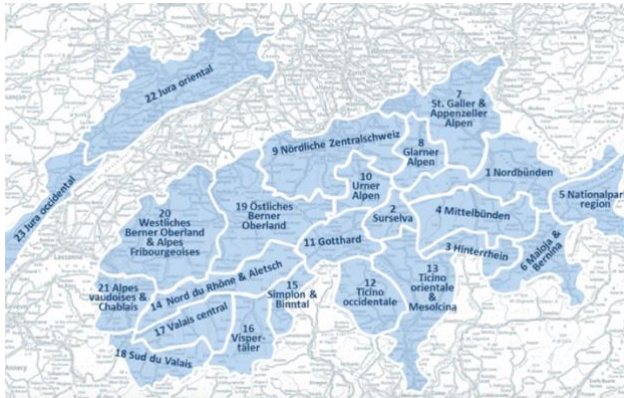
Das wäre doch auch etwas für das obere Toggenburg; oder nicht? Wie im Bericht Einheimische berichten, so befürworteten sie, dass die Bahnen so nicht in ausländische Hände geraten können. Zudem hat die Gemeinde damit die weitere Entwicklung in der Hand und muss nicht mitansehen, was private Investoren machen wollen. Auch das finanzielle Engagement wird als absolut machbar beurteilt.

2. Kompass Schnee

Quelle: stnet.ch

Wie sieht der Winter in Zukunft aus? Was sind die Prognosen für den natürlichen Schnee? Was ist das Potential für die technische Beschneigung? Welche Anpassungsstrategien sind ziel-führend?

In Zusammenarbeit mit dem WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Mete-oSchweiz und dem Institut für Atmosphäre und Klima der ETH bieten Seilbahnen Schweiz, der Verein Schweizer Tourismusmanager und Schweiz Tourismus mit dem Kompass Schnee eine wissenschaftlich fundierte Orientierungshilfe zu den aufgeworfenen Fragen für die Schweizer Wintersportdestinationen an.



Mit diesem Instrument, das auf wissen-schaftlichen Grundlagen basiert, bietet sich Bergbahnen und Tourismusorganisationen Möglichkeiten sich in verschiedenen Be-reichen zu orientieren.

Grafik: STnet.ch

So kann man für 23 Regionen, die ein ge-meinsames Klima aufweisen, Informationen pro Detailgebiet abrufen zu:

- Natürliche Schneedecke
- Beschneigung
- Schneeabhängigkeit
- Anpassungsstrategien
- Zukunft des alpinen Wintersports
- Schneeklimabibliothek

Es würde an dieser Stelle zu weit führen, weitere Informationen wiederzugeben. Ich be-schränke mich deshalb auf ein Beispiel zur natürlichen Schneedecke.

- In der Region St. Galler und Appenzeller Alpen für eine Höhenlage von 100-1300 Meter über Meer, einer Nordausrichtung eines Hangs von 30% Gefälle verkürzt sich die Saisonlänge bei einer Erwärmung von 2 Grad Celsius auf gerade mal 45 Tage. Das bedeutet 35 Tage ein späterer Beginn und 40 Tage das frühere Ende. Die Naturschneedecke würde sich gerade mal vom 25.01. – 11.03. bilden. Im Ver-gleich war es im Referenzklima (1991-2020) der Zeitraum vom 21.12. – 20.04.

Es bleibt zu hoffen, dass in erster Linie Fachleute für das entsprechende Gebiete die richtigen Schlüsse ziehen und dann die entsprechende Strategie erarbeiten.

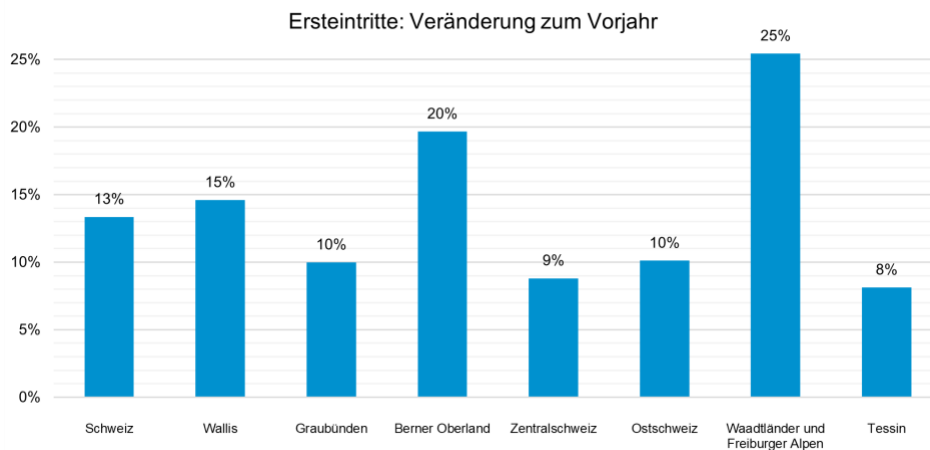
Link: [Kompass Schnee](#)

3. Starke Saison für Bergbahnen

Quelle: PD SBS

Die Schweizer Bergbahnen blicken auf eine erfreuliche Sommersaison 2025 zurück. Nach einem starken Saisonstart sorgten stabile Wetterverhältnisse und das Bedürfnis nach Erholung in den Bergen für deutliche Zuwächse. Die Ersteintritte lagen gesamtschweizerisch 13 % über dem Vorjahr und sogar 24 % über dem Fünfjahresschnitt.

Für das Saison-Monitoring wertet der Branchenverband Seilbahnen Schweiz (SBS) die Gästeanzahl (Ersteintritte) von über 120 Mitgliedern aus der ganzen Schweiz aus. Die nun vorliegenden Zahlen erlauben eine Analyse der gesamten Sommersaison 2025 von Saisonstart bis Ende Oktober.



Grafik: Bahnonline.ch

Guter Saisonabschluss im goldenen Oktober

Nach einem sehr guten Start im Juni verzeichneten die Bergbahnen einen durchgezogenen Monat Juli und eine Steigerung in den vergangenen Monaten. Insgesamt stieg die Gästeanzahl gegenüber dem Vorjahr um 13 % an. Isoliert betrachtet waren allein im goldenen Oktober 29 % mehr Gäste mit Seilbahnen unterwegs als im Oktober 2024. Hier schnitten Bahnen mit vorwiegend Übernachtungsgästen oder einem ausgeglichenen Gästemix mit +39 % besser ab als Bahnen, die vorwiegend Tagesgäste bedienen (+21 %).

Regionale Unterschiede

Ein Blick in die jeweiligen Gebiete zeigt regionale Unterschiede und Besonderheiten auf. Alle Regionen können mit einem Plus gegenüber dem Vorjahr abschliessen. Die Waadtländer und Freiburger Alpen verzeichnen hier mit +25 % den grössten Zuwachs an Gästen. Das Berner Oberland folgt mit 20 % an zweiter Stelle, gefolgt vom Wallis mit 15 %. Graubünden und die Ostschweiz liegen mit je 10 % gleichauf, dicht gefolgt von der Zentralschweiz (9 %) und dem Tessin (8 %).

Bahnen mit vorwiegend inländischen Gästen im Vorteil

Bei der Betrachtung der Gästeherkunft zeigt sich, dass Bahnen mit überwiegend inländischem Publikum über den gesamten Sommer einen etwas stärkeren Gästezuwachs (+14 %) verzeichnen konnten als Bahnen mit vorwiegend ausländischen Gästen oder einem ausgeglichenen Gästemix (+10 %). Besonders erfolgreich waren die Bahnen mit einem jährlichen Verkehrsertrag zwischen 5 und 20 Millionen Franken: Sie konnten ihre Gästezahlen gegenüber dem Vorjahr um 19 % steigern und lagen damit klar über dem Branchenschnitt (z. B. Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG, Remontées Mécaniques de Grimentz-Zinal SA, Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Télé Villars-Gryon-Diablerets SA). Kleinere (unter 5 Mio. Franken) und sehr grosse Bahnen (mit über 20 Mio. Franken) erzielten hingegen mit je rund 10 % mehr Gästen ein leicht unterdurchschnittliches Wachstum.

E. Kultur

1. Veranstaltungen Klangwelt Toggenburg im Dezember

Quelle: klangwelt.ch

Unter diesem Link findest du die Veranstaltungen der Klangwelt im Dezember 2025:

<https://klangwelt.ch/angebote/kalender>

Es gibt zahlreiche Events im Resonanzzentrum Peter Roth, in der Klangschmiede und natürlich im Klanghaus. Besonders hinweisen möchte ich auf «Mit Weihnachtsliedern durch das Klanghaus – Für Eltern und Kinder» vom 27.12., 28.12 und 31.12.2025.

2. Der erste Schnee in diesem Jahr

Autor: Bruno Anderhalden

Der erste Schnee ist gefallen und verzaubert das Obertoggenburg mit der weissen Pracht. Früher hatte man oft Probleme mit dem Auto hier hochzufahren. Heute sind die Strassen aber immer gut geräumt. Also kommt hoch in die Alpenwelt und geniesst die ersten Wintertage, solange es noch Schnee hat. Man weiss ja nie, ob der Schnee bleibt und wie lange man die weisse Pracht noch geniessen kann.

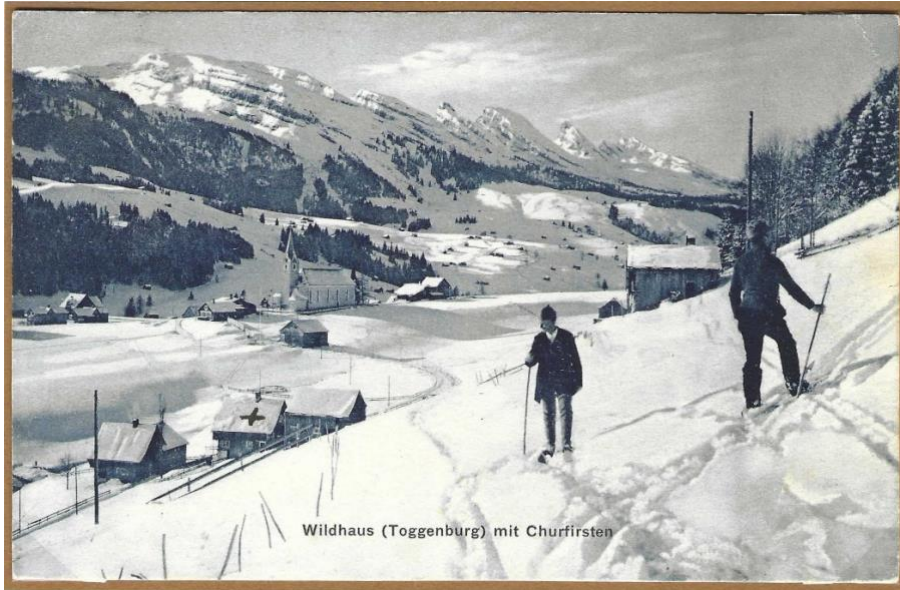


*Wildhaus
Winterfahrt
Beim Sägeboden
Gruss nach Grabs
am 18. 2. 1934*



*Wildhaus Dorfplatz
Hirschen und
Konsum
Gruss nach Belgien
am 23.3. 1932*

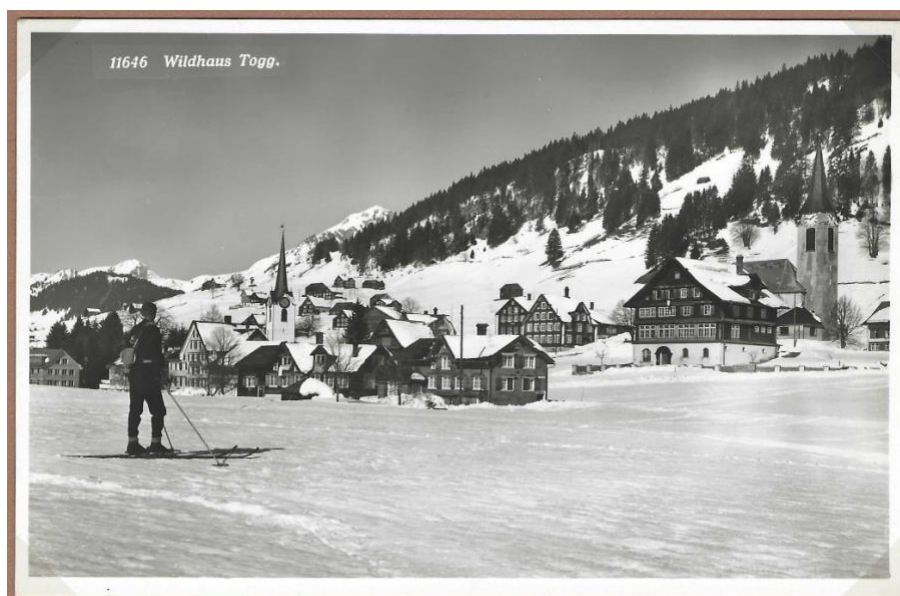
Bildtolen - Post



*Wildhaus
Wintervergnügen
Gruss nach Zürich
am 29. 2. 1920*



*Wildhaus
Wintergruss
Gruss nach Buchs
am 4.3. 1941*



*Wildhaus Dorf
Grüsse nach Buchs
am 22. 2. 1931*